

BESPRECHUNGEN

Frauenbewegung

RAMING, Ida: *Frauenbewegung und Kirche*. Bilanz eines 25jährigen Kampfes für Gleichberechtigung und Befreiung der Frau seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil. Weinheim: Dt. Studienverlag 1989. 179 S. Kart. 24,-.

Ida Raming, promovierte katholische Theologin, durch Lehraufträge an theologischen Fachbereichen und eine umfangreiche Vortragstätigkeit ausgewiesen, untersucht die kirchliche Entwicklung der Frauenfrage seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil. Im ersten der drei größeren Abschnitte wird der historische Ablauf von den Anfängen der Frauenbewegung im 19. Jahrhundert bis zum gegenwärtigen Stand der Diskussion beschrieben, wobei ein umfangreicher Anmerkungsapparat profunde Quellenkenntnis und ein ausgedehntes theologisches Literaturstudium verrät. Der zweite Abschnitt untersucht die Reaktion von Frauen verschiedener Konfessionen und „Stände“ auf die Frage nach der Frauenordination in der katholischen Kirche. Zu diesem Abschnitt wird eine umfangreiche Materialsammlung beigegeben. Der dritte Abschnitt schließlich beschreibt „Initiativen und Bewegungen in den USA für die Gleichstellung der Frau in der katholischen Kirche“.

Ida Raming ist eine engagierte Verfechterin der Frauenordination, und wenn ihre „Bilanz“ auch aus einem beachtlichen Hintergrund theologischer Problemkenntnis gespeist ist, so nimmt die Frage der Frauenordination doch eine zentrale Stelle ein. Die großen Veränderungen im Problembewußtsein der Gesamtkirche werden zwar registriert, das weite Betätigungsfeld, das Frauen in der Kirche offensteht, genannt, die zögerliche Haltung vieler Frauen angesichts ihrer Möglichkeiten kritisiert, auch wird deutlich, daß die Forderung nach voller Gleichberechtigung in den Ämtern keineswegs auf eine geschlossene männliche Abwehrfront stößt, aber die Fixierung auf die Frage der Ordination verengt doch den Blick und verschiebt die Gewichte. Der Kampf gegen eine zweitausendjährige patriarchalische Tradition setzt eine breite Bewußtseinsbildung bei den Frauen voraus. Macht man die Frage der Frauenordination zum Angelpunkt der Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung, erschwert man diese Bewußtseinsbildung eher als daß man sie fördert. Dennoch leistet Ida Raming mit ihrer „Kampfschrift“ einen wichtigen Beitrag zur Frauenfrage in der Kirche.

E. von der Lieth

Amerika

SCHERER-EMUNDS Meinrad: *Die letzte Schlacht um Gottes Reich*. Politische Heilsstrategien amerikanischer Fundamentalisten. Münster: edition liberación 1989. 144 S. (Theologie und Kirche im Prozeß der Befreiung, 6.) Kart. 19,80.

In eine grausige, dem theologischen Normalverbraucher hierzulande völlig fremde Welt führt diese hochinteressante und informative Schrift des in den USA als Journalist lebenden Theologen M. Scherer-Emunds ein. Sicher, auch in unseren Breiten begegnet man zunehmend

(gerade bei eschatologischen Vorträgen) einigen sektiererischen Fundamentalisten, deren Lust am unbezweifelten Untergang dieser bösen, vom Teufel beherrschten Welt unverhohlen aus all ihren düsteren Prophezeiungen hindurchscheint. Aber daß diese abstruse Ideologie sich in diesem Jahrzehnt in Nordamerika zu einer politisch nicht unbedeutenden Bewegung der „Neuen Christlichen Rechten“ entwickelt hat, wird den deutschen Leser erstaunen und erschrecken.

Scherer-Emunds erweist sich als kompetenter